

25 Jahre außergewöhnliche Freundschaft

Alles begann mit dem Zusammentreffen von Werner Knauf (78) und Jin Jian Shu (59) im August 2001

VON FRANK ENGEL-STREBEL

Bonn/Bornheim. Rheinisches Brauchtum trifft auf fernöstliche Kultur: Bundesweit einzigartig gibt es in Bonn seit 2012 mit den „Bönnsche Chinese“ eine Kultur- und Karnevalsgesellschaft, die die ehemalige Bundeshauptstadt mit China verbindet. Die Wurzeln dieser Gesellschaft gehen aber noch weiter zurück und führen zum einen nach Bonn-Dransdorf, zum anderen nach Bornheim-Dersdorf und später auch nach Hersel, als seinerzeit das Bonner karnevalistische Urgestein Werner Knauf und der Gastronom Jin Jian Shu zusammenfanden.

25 Jahre währt diese außergewöhnliche Freundschaft mittlerweile – für Knauf und Shu eine willkommene Gelegenheit, dieses Silberjubiläum im Vereinslokal der „Bönnsche Chinese“, dem Chinalokal „Kaiser Garden“ in Hersel mit rund 150 Gästen gebührend zu feiern.

Werner Knauf, mittlerweile 78 Jahre alt, und Jin Jian Shu (59) blickten zurück auf die Anfänge und Meilensteine ihrer außergewöhnlichen Beziehung. Alles begann im August 2001, als Werner Knauf von dem befreundeten Dransdorfer Ehepaar Thea und Josef Jungheim vorgeschlagen wurde, doch mal das neue Chinarestaurant „Golden House“ in der Grootestraße zu besuchen.

Im Schlafanzug zum Kinderprinz

Knauf war seinerzeit schon viele Jahre Präsident und Gründer der Großen Dransdorfer Karnevalsgesellschaft (GDKG) von 1972: „Der Chef des Restaurants sei ein sehr netter und lustiger Chinese und sicherlich auch für den Dransdorfer Karneval zu gewinnen.“ Knaufs Neugier war geweckt. Man traf sich und wurde sich schnell einig: „Das war der Beginn unserer langjährigen bis heute bestehenden, besonderen Freundschaft“, erklärte Knauf. Shu engagierte sich fortan bei der GDKG, unterstützte diese auch finanziell durch Spenden und durch Anzeigenwerbung im Vereinsmagazin.

Zwischenzeitlich hatte der Gastronom in Dersdorf sein zweites China-Restaurant „Nan King“ eröffnet. Knauf, der damals noch beim Bundesgrenzschutz in Heimerzheim arbeitete, war dort mit seiner Familie gern gesehener Gast. In dem Lokal wurde 2004 auch ein weiterer GDKG-Förderkreis, der „Große Rat“ gegründet. Shu wurde zum Ratsmitglied.

2006 kam es zu einem denkwürdigen Ereignis: Für Madeleine Schneider, die damals als kommende Dransdorfer Kinderprinzessin feststand, wurde noch ein Kinderprinz gesucht. Der „Große Rat“ schlug



Knapp 130 Gäste kamen zu dem Silberjubiläum.

Fotos: Frank Engel-Strebel



Werner Knauf (links) und Jin Jian Shu stoßen an auf 25 Jahre Freundschaft.

Shus Sohn, Jin Hao, vor – quasi eine Nacht- und Nebelaktion: „Das arme verschlafene Kerlchen wurde geweckt. Im Schlafanzug teilte man ihm mit, dass er neben Madeleine Kinderprinz von Dransdorf wird. Er nickte nur kurz und verschwand wieder in sein Bett“, schmunzelte Knauf. Die deutsch-chinesischen Kinderprinzen sorgten in dieser Session für ein überregionales Medien-echo.

Drei Jahre später gab es wieder eine Kindertollität aus dem Hause Shu: Jin-Li I. (Shu) regierte als Kinderprinzessin in Bornheim-Waldorf. Sie warf nicht nur Kamelle, sondern auch 2000 Paar Schuhe. Für viele Waldorfer bis heute unvergesslich. Dieses Ereignis war sogar Peking-TV einen Bericht wert. Ebenfalls 2009 eröffnete Jin Jian Shu in Hersel sein drittes Lokal, den „Kai-



Neueröffnung des „Nan King“ 2011 (von links): Jin Jian Shu, seine Frau Zhang Xiao Lan, Bornheims Bürgermeister Wolfgang Henseler und Ehefrau Conny.

ser Garden“. Zur Eröffnung kamen hochkarätige Vertreter aus Politik und Gesellschaft, unter anderem vom Generalkonsulat der Volksrepublik China.

Die deutsch-rheinisch-chinesische Freundschaft wuchs immer intensiver, man feierte unter anderem das chinesische Neujahrsfest zusammen und der chinesische Botschafter Wu Hongbo stattete dem „Kaiser Garden“ 2011 einen Besuch ab. Karnevalstollitäten aus der Region gaben sich dort regelmäßig ein Stelldichein. Besonders lustig: Die Chinesen mussten das „Kölsche Grundgesetz“ lernen und nachsprechen.

„Die Welle der Begeisterung nach diesen Veranstaltungen ebte nicht ab“, erklärte Knauf. Als dann auch noch eine chinesische Delegation aus Bonns Projektpartnerstadt

Chengdu auf Initiative des damaligen Bonner Oberbürgermeisters Jürgen Nimptsch am Bonner Rosenmontagszug teilnahm, hatte Shu eine zündende Idee und Vision: Er wollte einen Verein gründen. Knauf, der die GDKG gegründet hatte, nach fast 30 Jahren den Vorsitz abgegeben hatte und seitdem KG-Ehrenvorsitzender ist, zeigte sich zunächst wenig begeistert: „Doch Shu ließ nicht locker und was ich nicht für möglich gehalten hatte, passierte. Am 23. März 2012 trafen sich sieben interessierte Personen, darunter vier chinesische Freunde, und am Ende mündete alles am 12. Juni um 19.30 im „Kaiser Garden“ zur Gründung der „Bönnsche Chinese“.

Über 90 Mitglieder, fast die Hälfte davon Chinesen, hoben die neue Gesellschaft aus der Taufe. Jürgen Nimptsch übernahm die Schirm-

DAS PROGRAMM

Am 25. September findet das chinesische Mondfest statt, der Karnevalsauftakt mit Ordensfest und Mitsingabend wird am 12. November gefeiert, die Weihnachtsfeier am 7. Dezember und der Tollitätenempfang folgt am 11. Januar.

Die „Bönnsche Chinese“ sind auch beim Bonner Rosenmontagszug am 8. Februar wieder mit ihren Wagen und einer Fußgruppe dabei. Am 11. März gibt es das Fischessen verbunden mit dem chinesischen Neujahrsfest. Im Frühjahr 2027 ist eine große Chinareise geplant. (Alle Veranstaltungen: Kaiser Garden, Kleinstraße 16, Bornheim-Hersel, für Mitglieder).

Der Verein hat aktuell 104 Mitglieder. Doch es sollen noch mehr werden, daher ruft die KKG bis zum 11.11.2026 zu einer Neumitglieder-Werbekaktion auf. Unter allen Neuanmeldungen werden zwei Gutscheine über je 100 Euro verlost. Diese können bei den Inserenten aus dem Vereinsmagazin „Bönnsche Chinese-Kompakt 2026“ eingelöst werden. Ferner erhalten alle Neumitglieder bei Bedarf alle bisherigen „Bönnsche Chinese“-Orden (14 Stück) sowie ein Geschenk aus der Merchandising-Abteilung. (fes)

www.boennsche-chinese.de

herrschaft. Jin Jian Shu wurde zum Präsidenten und Werner Knauf zum ersten Vorsitzenden gewählt. Beide gaben diese Posten in den vergangenen Jahren auf eigenen Wunsch mittlerweile ab. Seitdem leitet Michael Zöllner die Geschicke der KKG als Vorsitzender, neuer Präsident ist seit 2025 Ulrich Rehmann.

Viele feste Veranstaltungen gehören von Beginn an zum jährlichen Programm der „Bönnsche Chinese“ – vom Sessionsauftakt mit Ordensfest und Mitsingabend, über den Tollitätenempfang im Vereinslokal bis hin zur Teilnahme am Bonner Rosenmontagszug. Sogar ein eigenes Vereinslied gibt es und seit verganginem Jahr endlich auch eine eigene Standarte.

Aus dem Bönnschen Fastelovensleben ist die einzigartige Gesellschaft nicht mehr wegzudenken dank einer Freundschaft, die vor einem Vierteljahrhundert begann. Michael Zöllner erklärte dazu: „Diese Freundschaft ist gekennzeichnet durch 25 Jahre Vertrauen, gegenseitigen Respekt, gemeinsame Erlebnisse, gemeinsames Lachen und vor allem die Überzeugung, dass Freundschaft keine Grenzen kennt.“